

## 173. Freiburger Kolloquium 2019

Ansprechpartner:  
Manuel Lapp  
Abteilung 10; Referat 101a –  
Sächsisches Gesteinsanalytikzentrum (SGA)  
Telefon: +49 3731 294 1211  
E-Mail: Manuel.Lapp@smul.sachsen.de

Herausgeber und Veranstalter:  
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: +49 351 2612-0  
Telefax: +49 351 2612-1099  
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de  
[www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)



*Ziegenrücker Kulmfalte – Foto: Mario Baum*

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie lädt ein zum

## Freiberger Kolloquium 2019

Ort: Senatssaal  
TU Hauptgebäude, Akademiestraße 6  
09599 Freiberg

Das „Freiberger Kolloquium“ ist eine Vortragsreihe des Sächsischen Oberbergamtes, des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, des Helmholtz-Instituts für Ressourcenforschung, des Geokompetenzzentrum Freiberg e. V., des Sächsischen Staatsarchivs/Bergarchiv Freiberg, der TU Bergakademie Freiberg und der terra mineralia.

Norbert Eichkorn  
Präsident des Landesamtes  
für Umwelt, Landwirtschaft  
und Geologie

Dr. Frank Fischer  
Abteilungsleiter Geologie

## Programm

4. April 2019, 19:30 Uhr

### Schiefer als Spiegel der Kollision von Kontinenten - Ein Beitrag zum Gestein des Jahres 2019,

Mario Baum, Geobüro Mario Baum, Wurzbach

Schiefer ist Gestein des Jahres 2019 und kann wie kaum ein anderes Gestein Prozesse widerspiegeln, die eng mit der Plattentektonik verbunden sind. Als wäre Zeit und Bewegung eingefroren, kann man am Schiefer die Entwicklung nachverfolgen, die in den Tiefen der Ozeane als Sedimentablagerung begann und als höchster Gipfel eines Faltengebirges enden konnte. Schichtung, Faltung, Schieferung und Bruchtektonik sind geologische Elemente, die der interessierte und aufmerksame Besucher mitten in Deutschland in verschiedenen Aufschlüssen im Großen und im Kleinen entdecken kann.

Dieses Gestein, nach dem in Deutschland Gebirge benannt wurden, war und ist zugleich Quelle zahlreicher Lagerstätten für Erzkonzentrate und Industriemineralien. Dachschiefer werden hierzulande seit der Zeit der Römer und bis heute abgebaut. Schlösser, Kirchen und ganze Orte sind mit Dachschiefer gedeckt und verleihen Gebäuden und Regionen einen eigenen Charme.